

chen Umfang erhielten, daß die Bewohner großer Städte in ihnen Platz hätten. Jetzt liegen sie vergessen, verachtet und gar gescheut in Einsamkeit, aber wegen ihres Baues unzerstörbar da. Besonders reich an solchen Tempeln ist Dekan, und bekannt wurden die unterirdischen Riesentempel auf den Inseln Elefante und Salsette bei Bombay; andere liegen im Innern des Landes, der merkwürdigste bei Ellora. Die Hauptgrotte des Tempels zu Elefante bildet ein Quadrat von 120 Fuß, 24 Pfeiler stützen das Felsdach, auf welchem der Berg lastet. Drei Seiten haben Eingänge und Vorhallen, auf der vierten steht, dem Haupteingange gegenüber, das kolossale Brustbild einer dreiköpfigen Gestalt von 15 Fuß Höhe, welche den Brahma, Vishnu und Siva darstellt. Auch die anderen Wände sind mit kolossalen Sculpturen bedeckt. Die Höhe des Saales beträgt 16—17 Fuß, daher sind die Pfeiler schwerfällig und haben breit hervorquellende Kapitäle.

Beim Dorfe Ellora ist der rote, harte Granit teils zu Grotten ausgehöhlt, die mehrere Stockwerke übereinander bilden, teils auch äußerlich bearbeitet, so daß der Fels ein selbständiges Bauwerk zu sein scheint. Die weit ausgedehnten Räume waren wohl Tempel verschiedener Götter, enthielten auch Priester- und Einsiedlerwohnungen und Räume zur Aufnahme eines ganzen Volkes von Pilgern. Ganze Gruppen von Höhlen zeigen sich wieder als ein zusammengehöriges Ganzes, als der Tempel eines Gottes. Siva allein soll zwanzig Tempel haben. In mehreren Stockwerken übereinander, von großen Säulenreihen getragen, ziehen sich diese Grotten mit Treppen, Galerien, Vorhöfen, Brücken von Felsen über in Felsen gehauene Kanäle wohl eine Stunde weit, so daß man den ganzen Bau noch nicht durchforscht hat.

Die größte dieser Tempelstätten hieß Sitz der Seligen (Kailasa). Tritt man in dessen Felsenthor ein, so gelangt man in